



Stadt Köln

Jahresbericht 2022

Daten/Fakten/Einblicke

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Kontakt

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Meike Blazy
T: 0221 221-32367
meike.blazy@stadt-koeln.de



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck
Zentrale Dienste der Stadt Köln

13-JG/003-23/67/250/02.2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
1. Bäume als grüne Lunge der Stadt	8
1.1 Wie hat sich der Baumbestand Kölns in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?	9
1.2 Ausblick: Wie wird sich der Baumbestand Kölns in den kommenden Jahren entwickeln?	9
1.3 Wasser muss zum Baum	9
1.4 Straßenbaumkonzept	10
1.5 Neue Baumschutzsatzung für Köln	11
1.6 Stürme und Sturmschäden	12
1.7 Kölner Straßenbäume in Zahlen 2022	12
1.8 Auswirkung der Dürre auf den städtischen Wald	12
1.9 Pflanzaktion zum Tag des Baumes	13
2. Bürgerschaftliches Engagement für das Kölner Grün	14
2.1 Kampf gegen die Trockenheit mit Unterstützung der Kölner Bürger*innen	15
2.2 Effektives Gießen mit Standrohren	16
2.3 Ehrenamtliche Hilfe im Rosengarten	16
2.4 Vierter Wald für Köln vollendet	16
3. Die Kölner Brunnen	18
3.1 Trinkwasserbrunnen	18
3.2 Restaurierung des Totobrunnens im Theodor Heuss Park durch Auszubildende	18
3.3 Erste Instandsetzungsarbeiten an der „Alhambra“ im Inneren Grüngürtel	19
4. Die Kölner Parks und Gärten	20
4.1 Der Forstbotanische Garten im Kölner Süden	21
4.2 Die Stadtgärtnerei	22
4.3 Fertigstellung der neuen Schaugewächshäuser im Botanischen Garten	22

5. Die Kölner Friedhöfe	24
5.1 Ökologische Projekte auf den Friedhöfen	24
5.2 Zusammenarbeit mit dem NABU Köln	25
5.3 Fotowettbewerb „Lebendiger Friedhof –Raum für Artenvielfalt“	25
5.4 Trauerhallen auf den Friedhöfen Weiß und Melaten werden zu Kolumbarien	26
5.5 Tag der Friedhofskultur 2022 auf dem Nordfriedhof	26
5.6 Spendenübergabe auf dem Westfriedhof mit der Oberbürgermeisterin	27
6. Projekte mit Öffentlichkeitsbeteiligung	28
6.1 GrünZug Nippes	28
6.2 Grüngürtel – Parkstadt Süd	29
6.3 Rheinboulevard Deutz	29
6.4 Neue Bewegungsparcours im Stadtgebiet	30
6.5 Neue Kleingartenordnung	31
7. Planung und Projekte Kölner Grün	32
7.1 Ergebnispräsentation Projekt Grüne Infrastruktur	32
7.2 Eröffnung des Pionierparks als Teil der Parkstadt Süd	32
7.3 Masterplan Stadtgrün zur Sicherung der grünen Infrastruktur Kölns	33
7.4 Auszeichnung für Revitalisierung Westerwaldstraße	33
7.5 Pflegemaßnahmen „Am Godorfer Hafen“ gestartet	34
7.6 Artenreiche Wiesen weiter auf dem Vormarsch	34
8. Fortschritte in Sachen E-Mobilität	36
8.1 Umrüstung von Verbrenner-Fahrzeugen auf umweltfreundliche E-Motoren	36
8.2 E-Bike Übergabe an Mitarbeiter*innen im Stadthaus	37
9. Neues aus einzelnen Fachabteilungen	38
9.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	38
9.2 Objektpflege	38
9.3 Fachplanungen Schulhöfe und Schulaußengelände	38
9.4 Baumkontrolle und -pflege	39

10. Auszubildende	40
10.1 Nochmaliger Einsatz im Überschwemmungsgebiet an der Ahr	40
10.2 Auszubildendentag 2022	41
11. Veranstaltungen	42
11.1 Veranstaltungsprogramm 2022	42
11.2 Teilnahme am Straßenland Festival	42
11.3 65 Jahre Rheinpark und Wiedereröffnung Parkcafé	43
11.4 Kölner Ehrenamtstag	43
12. Was 2022 noch passierte ...	44
12.1 Meinungsumfrage: Zwei Drittel der Kölner*innen sind zufrieden mit dem städtischen Grün	44
12.2 Umbenennung des neuen Dezernates VIII	44
12.3 Neuer linksrheinischer Betriebshof in der Zusestraße bewilligt	44
12.4 Faire Berufsbekleidung wird präsentiert	45
12.5 Feste für die Mitarbeitenden	45
13. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen 2022 in Zahlen	46

Vorwort



Manfred Kaune

Leiter des Amtes für
Landschaftspflege und
Grünflächen

Liebe Leser*innen,

nach den stark durch die Pandemie geprägten vergangenen zwei Jahren stellte das Jahr 2022 erstmals wieder ein halbwegs normales Jahr dar, was den gesellschaftlichen Umgang miteinander anbelangte, sodass viele Termine, wie das Strassenland-Festival, die Jubiläumsfeier des Rheinparks oder der Ehrenamtstag zu unserer Freude wieder in Präsenz veranstaltet werden konnten. Auch gesellige Zusammenkünfte wie das Sommerfest für die Mitarbeitenden des Amtes, waren nach zweijähriger Pause wieder möglich und festigten das persönliche Miteinander.

Dafür bescherte uns 2022 Turbulenzen in anderer Form:

Die extremeren Wetterlagen, die der Klimawandel sukzessive mit sich bringt, zeigten sich bereits zu Anfang des Jahres in mehreren Sturmereignissen, die immer wieder das kurzfristige Abschätzen und Organisieren von Schließungen (Parks, Friedhöfe) notwendig machte.

Es folgte ein weiterer Hitzesommer, der sich in die Reihe von 2018, 2019 und 2020 einreichte, und uns wochenlang fast unerträglich hohe Temperaturen und Dürre bescherte. Die Mitarbeitenden unseres Amtes waren unermüdlich im Einsatz und versuchten die Trockenheit sowohl praktisch vor Ort als auch theoretisch in Form von unzähligen Presseanfragen zu bewältigen. Dieses Thema wird auch zukünftig eine besondere Herausforderung darstellen.

Daher ist auch die Planung neuer attraktiver und ökologisch wertvoller Grünflächen und Parkanlagen in der Stadt, wie zum Beispiel der Grünzug Nippes oder der Pionierpark im Kontext der Parkstadt Süd, von elementarer Bedeutung für die klimafreundliche Zukunft der Stadt.

In puncto Öffentlichkeitsbeteiligung geht unser Amt mit Riesenschritten voran – allein die in vorliegendem Bericht aufgeführten Projekte zeigen auf, wie hoch das Interesse der Kölner Bürger*innen ist, bei Planungsvorhaben der Stadt frühzeitig miteingebunden zu werden und an transparenten Prozessen mitzuwirken.

Generell besteht bei den Kölner*innen eine große Bereitschaft, sich für ihre Stadt zu engagieren, was wir auch im Bereich der Patenschaften in diesem Jahr wieder feststellen konnten. Die Ausgabe von 2.700 Wassersäcken, zur Unterstützung unserer Arbeit durch die Ehrenamtler*innen, spricht für sich!

In Bezug auf unsere 55 Kölner Friedhöfe merken wir deutlich, dass die Kölner*innen vermehrt diese parkähnlichen Grünoasen auch jenseits von Bestattungszwecken und Grabbesuchen zu schätzen wissen. In Zusammenarbeit mit dem NABU realisieren wir kontinuierlich ökologische Projekte auf den Kölner Friedhöfen, die deren Funktion zur Steigerung der Biodiversität unterstreichen und die Aufenthaltsqualität für die Besucher*innen verbessern.

Ich wünsche Ihnen einen informativen und unterhaltsamen Einblick in die vielfältige Arbeit unseres Amtes.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Kaune

Leiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen

1. Bäume als grüne Lunge der Stadt

1.250.103 Bäume wurden für das Jahr 2021 per Laserscan-Verfahren in Köln ermittelt – das sind mehr Bäume im Stadtgebiet als Einwohner*innen, darin enthalten sind 81.000 Straßenbäume. Über die sogenannte

Punktwolkenauswertung wurden alle Bäume, die höher als sieben Meter sind, im Stadtgebiet Köln registriert.

www.stadt-koeln.de/stadtbaeume



1.1 Wie hat sich der Baumbestand Kölns in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Trockenheitsempfindliche Baumarten in Abhängigkeit der Standortbedingungen sind durch Trockenheit und hohe Temperaturen in den vergangenen Jahren stark geschädigt worden. Hierbei sind Forst, Grünanlage, Straßenbäume differenziert zu betrachten. Durch den Borkenkäferbefall sind sehr viele Fichten abgestorben und mussten gefällt werden. Viele andere Baumarten wurden ebenfalls von Schädlingen und Krankheiten, wie Buchenkomplex-, Rußrinden und Massariakrankheit befallen, sodass es auch unter den Laubbäumen Verluste zu verzeichnen gibt (zum Beispiel Buche, Bergahorn, Birke).

Generell lässt sich aber feststellen, dass sich der Kölner Baumbestand trotz oben genannter Ausfällen weiter entwickelt hat und im Zuge von öffentlichen Baumpflanzmaßnahmen, wie zum Beispiel jüngst dem 4. Wald für Köln in Raderhal auf einer Fläche von 27.000 Quadratmetern für die Zukunft gestärkt wurde.

1.2 Ausblick: Wie wird sich der Baumbestand Kölns in den kommenden Jahren entwickeln?

Die Stressfaktoren (Hitze, Wassermangel) für Bäume werden weiter zunehmen und die Vitalität der Bäume reduzieren. In der Folge nehmen chronische Krankheitsverläufe zu, die den Pflegeaufwand erhöhen und auch den Verlust des Baumes bedeuten können. Darüber hinaus reduzieren sich die Funktionen des Baumes in der Stadt (Kühlung, Schatten, Luftreinigung).

Bei der Nachpflanzung wird jedoch bewusst auf neue, angepasste Baumarten geachtet, um die Artenvielfalt und damit die

Anpassungsfähigkeit und die Resilienz zu erhöhen. Im städtischen Wald wird bevorzugt auf Naturverjüngung gesetzt, um damit angepasste Variationen zu fördern.

Verwaltung und Politik ziehen hier an einem Strang, um das wichtige Thema Bäume zukünftig gut zu positionieren und weiter auszubauen. So sollen zum Beispiel mit dem Konzept der Stadtverwaltung „Wasser muss zum Baum“ verschiedene Varianten für eine bessere Bewässerung der Straßenbäume als Schutz vor mehr Hitzestress durch den Klimawandel erprobt werden.



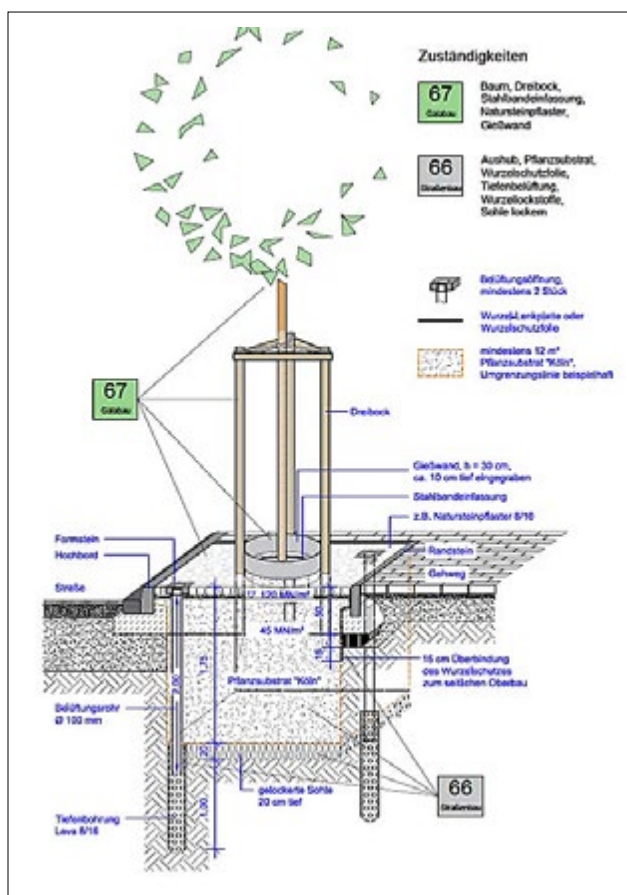
1.3 Wasser muss zum Baum

Der Rat beschloss im Mai 2021 das Förderprojekt „Wasser muss zum Baum“ umzusetzen und gab die dafür aufzuwendenden Mittel in Höhe von 200.000 Euro frei. Weiterhin gab er den Auftrag, die Finanzierung der Gesamtmaßnahme unter Berücksichtigung voraussichtlicher Fördermittel im Haushaltsplan für 2022 und die folgenden Jahre sicherzustellen.

Straßenbäume sind extremen Standortbedingungen ausgesetzt. Im Rahmen der Klimaanpassung gilt es standortgerechte Baumarten zu finden und den Standort zu optimieren.

Mit dem Modellprojekt „Wasser muss zum Baum“ soll das bisher verwendete Pflanzsubstrat optimiert und Wege aufgezeigt werden, wie Niederschlagswasser gezielt über eine tiefgründige Wassereinspeisung in der Pflanzgrubensohle eingeleitet werden kann.

Die Regeln der Technik des Straßenbaus, die Vorgaben der Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser und die spezifischen Wachstumsbedingungen der Baumwurzeln gilt es dabei in Einklang zu bringen.



Modell „Wasser muss zum Baum“

www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/23318/index.html



1.4 Straßenbaumkonzept

Die letzten Sommer haben die Auswirkungen des Klimawandels auch in Köln spürbar gemacht. Ziel der Klimaanpassung ist es deshalb mehr Grün in der Stadt zu etablieren, beispielsweise durch die Pflanzung zusätzlicher neuer Straßenbäume.

Für jeden der neun Stadtbezirke wird daher ein eigenes Konzept zur Pflanzung neuer Straßenbäume erstellt, in dessen Rahmen jeder Bezirk und die dazugehörigen Stadtteile untersucht werden. In den Straßen, in denen keine Bäume stehen, wird anhand eines Geographischen Informationssystems überprüft, ob diese ausreichend Platz für neue Bäume bieten.

Die Untersuchung erfolgt zunächst ohne Berücksichtigung des Wegfalls von Parkplätzen. Es wird jedoch kenntlich gemacht, wie viele Parkplätze durch Baumneupflanzungen in den jeweiligen Straßen



entfallen müssten. Im Anschluss wird für jeden Stadtteil ein gesonderter Plan erarbeitet, in dem die vorhandenen Straßenbäume, wie auch die potentiell neu zu pflanzenden Bäume eingetragen werden.

Aufgrund dieser Voruntersuchungen entscheidet die jeweilige Bezirksvertretung über die potentiellen neuen Baumstandorte. Für die betroffenen Straßen wird zusätzlich eine Parkraumbilanz erstellt, aus der hervorgeht, wie hoch der Parkdruck zu unterschiedlichen Tageszeiten ist.

Nach dem Stadtbezirk Ehrenfeld sind die Voruntersuchungen für den Bezirk Innenstadt ebenfalls abgeschlossen und die Bezirksvertretung hat das Straßenbaumkonzept zur Umsetzung freigegeben. Weiterhin wurden die Straßenbaumkonzepte für Nippes am 28. April 2022, für Kalk am 19. Mai 2022 und für Mülheim am 19. September beschlossen.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/pflanzung-von-strassenbaeumen



sie für den Klimaschutz durch die deutlich höhere Bindung von Kohlenstoff besonders wichtig sind.

Eine Ausgleichszahlung anstelle von Ersatzpflanzungen soll nur dann in Frage kommen, wenn Ersatzpflanzung weder auf dem Grundstück der Entnahme, noch auf anderen Grundstücken im Eigentum von Antragstellenden im Kölner Stadtgebiet möglich ist.

Die Höhe der Verwaltungsgebühren und der Ausgleichszahlung für gefälltte Bäume, die seit 2011 unverändert ist, wird wegen der allgemeinen Kostenentwicklung angehoben.

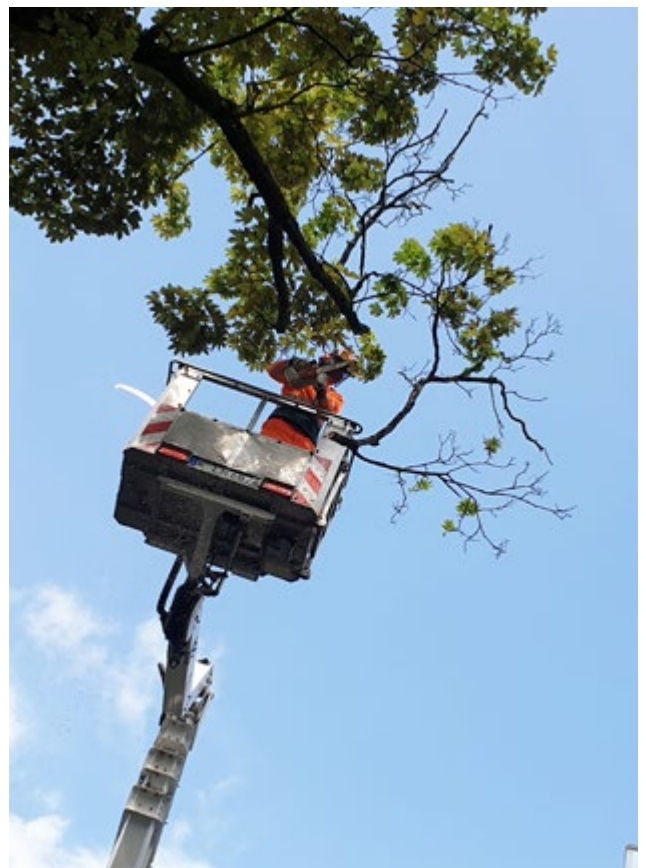
www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/25460/index.html



1.5 Neue Baumschutzsatzung für Köln

Die zunehmende Gefährdung des Kölner Baumbestandes machte eine Überarbeitung der Baumschutzsatzung aus den 1990er Jahren erforderlich. Von Bedeutung ist auch die Anpassung an geänderte Rechtsgrundlagen. Zentrale Zielsetzung bei der Erarbeitung der neuen Satzung war die Stärkung des Baumschutzes.

Für gefälltte Bäume sollen künftig mehr Bäume als Ersatz gepflanzt werden. Dies gilt insbesondere für alte, große Bäume, da



1.6 Stürme und Sturmschäden

Auch das Thema Stürme, das im Zuge des Klimawandels immer öfter bei uns auftritt, hat uns 2022 wieder stark beschäftigt. So musste unsere Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit allein bis Pfingsten Anfang Juni fünfmal Sturmwarnungen veröffentlichen. Glücklicherweise kam es in allen Fällen nur zu Materialschäden. Eine engmaschige Baumkontrolle wird bei den zu erwartenden Wetterlagen der Zukunft von elementarer Bedeutung sein und noch mehr Personal veranschlagen.



1.7 Kölner Straßenbäume in Zahlen 2022

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen pflanzte in der aktuellen Pflanzperiode 345 Straßenbäume als Ersatz für Exemplare, die wegen Krankheit oder aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden mussten. Dabei wurden alle neun Stadtbezirke wie folgt bedient:

Innenstadt: 30, **Rodenkirchen:** 77, **Lindenthal:** 53, **Ehrenfeld:** 35, **Nippes:** 28, **Chorweiler:** 42, **Porz:** 26, **Kalk:** 37 und **Mülheim:** 17 Bäume.

Ersatzpflanzungen in diesem Jahr: 345
Neupflanzungen in diesem Jahr: 106

1.8 Auswirkung der Dürre auf den städtischen Wald

Insgesamt ist festzustellen, dass die Vitalität des städtischen Waldes durch die Trockenheit sehr geschwächt ist. Wie stark sich die Dürre auf die Vitalität des Waldes ausgewirkt hat kann erst mit Beginn der nächsten Vegetationsperiode im Frühjahr 2023 nach dem Blattaustrieb beurteilt werden. Die Erholung des Waldes ist davon abhängig, ob im Herbst und Winter die Bodenwasservorräte durch Niederschläge wieder aufgefüllt werden und die kommende Vegetationsperiode nicht zu trocken wird.

Obwohl zum Aufbau klimastabiler Wälder eine regelmäßige Waldpflege zur Förderung der Baumartenvielfalt und Stabilität des Waldes geboten ist, ist es vor dem Hintergrund des Trockenstresses unter dem der Wald weiterhin steht, nicht zu vertreten Durchforstungen zu planen, da nicht absehbar ist, wie sich die Vitalität des Waldes weiter entwickeln wird.



1.9 Pflanzaktion zum Tag des Baumes

Jedes Jahr, zum weltweit begangenen Tag des Baumes am 25. April, bekommt die Allee der Jahresbäume im Natur- und Umweltbildungszentrum Gut Leidenhausen in Köln-Porz-Eil eine Ergänzung. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. pflanzt dort den jeweiligen Baum des Jahres, diesmal war es die Rotbuche.

Erstmals erhielt 2022 ein Baum den Titel „Baum des Jahres“ zum zweiten Mal, denn die Rotbuche wurde bereits 1990 gekürt. Mit der erneuten Wahl soll auf den Klimawandel aufmerksam gemacht werden, da die Rotbuche sehr unter der Trockenheit der letzten Jahre gelitten hat. Eigentlich ist diese Baumart, die auch als Mutter des Waldes bezeichnet wird, von Natur aus die dominierende Baumart in unseren Wäldern, weil die bei uns herrschenden Standortbedingungen ihr sehr zusagen. Ökologisch ist diese Baumart sehr wertvoll, denn Buchen bieten Nahrung und Lebensraum für viele Tierarten und Pilze.



2. Bürgerschaftliches Engagement für das Kölner Grün

Unter dem Aspekt der „Gelebten Partnerschaft“ mit den Bürger*innen konnte das Grünflächenamt auch im vergangenen Jahr die Zahl der Patenschaften für das Kölner Grün erneut stabilisieren. Die Gesamtzahl der Paten liegt 2022 bei 2.488, davon sind 709 Gießpaten. Die Anzahl hat sich in den letzten zehn Jahren gut verdreifacht.

Durch den erneut heißen und trockenen Sommer 2022 war besonders die Bereitschaft zum Gießen mittels Wassersack bei den Kölner*innen wieder stark ausgeprägt. 2.700 kostenlose Wassersäcke zur Bewässerung der Stadtbäume wurden durch uns verteilt.



Neben den Gießpatenschaften und Baumpatenschaften bietet das Grünflächenamt den Bürger*innen weitere aktive Mitwirkungsmöglichkeiten in Formen von Patenschaften für Brunnen, Friedhöfe und



über das Sponsoring von Brunnen und Kreisverkehren an. Daneben gibt es ehrenamtliche Helfer im Botanischen Garten, Finkens Garten und Rheinpark.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/mitgestalten



2.1 Kampf gegen die Trockenheit mit Unterstützung der Kölner Bürger*innen

Um dem zu erwartenden Ansturm der Bürger*innen besser gerecht zu werden als im Vorjahr, hat unser Amt in diesem Jahr direkt proaktiv zu Beginn der warmen Jahreszeit an zwei Terminen, 17. März und 28. April 2022, kostenfrei Wassersäcke in der Magistrale des Stadthauses in Köln-Deutz ausgegeben.

Insgesamt handelte es sich um eine sehr erfolgreiche Aktion, die vom TV aufgezeichnet wurde und in den Medien allgemein viel Wiederhall fand. Es hat den Auszubildenden unsres Amtes Spaß gemacht, den Bürger*innen das Wassersack-Projekt näher zu bringen und neue Pat*innen anzuwerben.

Aufgrund der hohen Nachfrage gab es während des gesamten Sommers bis Ende September einen regelmäßigen Termin zur Ausgabe der Wassersäcke bei uns im Amt, der von den Bürger*innen rege genutzt wurde.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/trockenheit-kraefte-buendeln-fuer-die-koelner-baeume



2.2 Effektives Gießen mit Standrohren

Das Grünflächenamt konnte in diesem Sommer erneut die Arbeit zahlreicher Bürgerinitiativen durch eine Kooperation mit der RheinEnergie unterstützen, indem 100 Standrohre kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, mit denen Wasser direkt aus dem Hydranten entnommen werden kann. Waren es im Vorjahr noch 50 Standrohre, so hatte sich die Zahl in diesem Sommer fast verdoppelt. 91 Initiativen gossen Bäume mit Hilfe der Standrohre, die den Bürger*innen in einer Gießbox nebst weiteren praktischen Utensilien zur Verfügung gestellt wurden.

2.3 Ehrenamtliche Hilfe im Rosengarten

Durch das Engagement vieler Helfer*innen erstrahlt der Rosengarten im Klettenbergpark weiterhin in vollem Glanz.

Engagierte Anwohner*innen des Rosengartenteams wurden durch Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau sowie weitere Mitarbeitende der Stadt Köln, die über das Projekt „StadtAktiv“ für gemeinnützige Aktionen freigestellt werden, dabei unterstützt, den Rosengarten wieder fit zu machen.

Durch die private Initiative ist es möglich, den Rosengarten in der jetzigen Form zu erhalten. Seit 2014 kümmert sich das



ehrenamtliche Team im Rahmen einer Patenschaft um den Rosengarten und wurde dafür bereits mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Demnächst steht ein Wechsel in der Patenschaft an. Vom städtischen Grünflächenamt gibt es dafür im Gegenzug regelmäßig Tipps und Hilfe – Geräte und ein Bauwagen wurden beispielsweise zur Verfügung gestellt.

2.4 Vierter Wald für Köln vollendet

Am 26. November 2022 fand die zweite Pflanzung des vierten Waldes für Köln in Raderthal statt und vollendete damit die Aufforstung des neuen Waldes. Dazu wurden 6.200 Bäume und Sträucher auf einer Fläche von 14.000 m² gepflanzt.

Aktuell laufen bereits die Vorbereitungen für den inzwischen **fünften Wald für Köln, diesmal im rechtsrheinischen Ostheim**, um der weiterhin hohen Spendenbereitschaft der Bürger*innen Rechnung zu tragen und das Klima dauerhaft zu verbessern.

www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf67/wald_für_köln_ostheim_flyer.pdf



Mit dem 2009 begonnenen Aufforstungsprojekt „Ein Wald für Köln“ bietet die Forstverwaltung der Stadt Köln gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. Bürger*innen die Gelegenheit zu besonderen Anlässen, einen Baum zu stiften. Ein Quadratmeter kostet 4,00 Euro, für 150 Euro gibt es 25 Quadratmeter Wald und ein Schild mit dem Namen des Spendenden,



dem Anlass für die Spende und der Größe des gesponserten Waldstücks.

Mit Hilfe dieser Spenden konnten inzwischen in Junkersdorf, Mielenforst, Lindweiler und Raderthal insgesamt 13 ha in vier Wäldern für Köln aufgeforstet werden.

Für die Aufforstung werden heimische Baumarten verwendet, neben Buche auch Eiche, Spitzahorn, Feldahorn, Linde, Hainbuche und Vogelkirsche.

Diese Baumarten vertragen die Trockenheit besonders gut, eine Eigenschaft, die angesichts des Klimawandels elementar ist.

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/05334/index.html>



3. Die Kölner Brunnen

Den aktuell 67 Zierbrunnen im Stadtgebiet wird auch im Zeichen des Klimawandels in der Zukunft eine immer größere Bedeutung zukommen.

Erstmalig dauerte die Brunnensaison, nach zwei Corona-Ausnahmejahren, wieder wie gewohnt vom 1. April bis zum 31. Oktober 2022. Eröffnet wurde sie diesmal am „Stollwerck-Mädchen“ auf dem Severinskirchplatz.



Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen kümmert sich in Zusammenarbeit mit der Gebäudewirtschaft um die regelmäßige Reinigung der Brunnen, sowie ihre Wartung und Instandsetzung. Für die Kölner Bürger*innen besteht neben der reinen Spende auch die Möglichkeit, einer Brunnenpatenschaft, um zu unterstützen. So kümmert sich beispielsweise die Ostermann-Gesellschaft um den Ostermann-Brunnen in der Kölner Altstadt, sieht dort regelmäßig nach dem Rechten und entfernt Müll. Im Rahmen des jährlich erscheinenden Veranstaltungsprogrammes des

Grünflächenamtes bieten wir auch zwei Brunnenführungen pro Jahr (Ende Mai und Ende September) an.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/brunnen/



3.1 Trinkwasserbrunnen

Für die Stadt Köln bedeutet der Klimawandel, dass zukünftig längere Hitzeperioden mit Temperaturen über 25°C (Sommertage) und über 30°C (heiße Tage) vermehrt auftreten. Daher ist die Installation von Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet auf dem Vormarsch. Ein Erfahrungsbericht der RheinEnergie über den Betrieb der ersten 12 Trinkwasserbrunnen in Köln ist abgeschlossen. Es ist geplant, dass 2023 weitere 18 Trinkwasserbrunnen in Köln installiert werden.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/klima-umwelt-tiere/klima/hitzeportal-koeln/planungshinweiskarte-hitze-trinkbrunnen



3.2 Restaurierung des Totobrunnens im Theodor Heuss Park durch Auszubildende

Auszubildende des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln und des Bauindustrieverbandes e.V. haben gemeinsam das etwa 80 qm große

Brunnenbecken des Toto-Brunnens im Theodor-Heuss-Park wieder auf Vordermann gebracht. Von der Stadt Köln waren Auszubildende zum/r Gärtner*in und der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau beteiligt.

Der lange stillgelegte Brunnen wurde 2021 restauriert, um die Aufenthaltsqualität im Park zu erhöhen. Am 8. Juni 2022 wurde der sanierte Brunnen mit Vertretern der Stadt Köln sowie des Bauindustrieverbandes zusammen mit mehreren Auszubildenden und Vertreter*innen des Berufsförderungswerkes der Bauindustrie NRW präsentiert.

In der Vergangenheit gab es immer wieder Gemeinschaftsprojekte des Bauindustrieverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. und des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln. Bei den Projekten sollen die Ausbildung des Nachwuchses und die Werbung hierfür im Vordergrund stehen.



3.3 Erste Instandsetzungsarbeiten an der „Alhambra“ im Inneren Grüngürtel

Mit Unterstützung von Auszubildenden des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen und von Kölner Bauindustriefirmen, die derzeit ihre überbetriebliche Ausbildung im Ausbildungszentrum der Bauindustrie in Kerpen absolvieren, wird die sogenannte „Alhambra“, eine in den Park integrierte Zieranlage mit Brunnenschale als Mittelpunkt, in Köln-Nippes zurzeit baulich instandgesetzt.

Im November 2018 hatte die Bezirksvertretung Nippes beschlossen, den seit vielen Jahren stillgelegten zentralen Brunnen im Inneren Grüngürtel wieder in Betrieb zu nehmen. Mit den aktuellen Baumaßnahmen der Auszubildenden an der Brunnenschale wird hier jetzt ein erster Schritt umgesetzt. Das Projekt wird auch von der Kölner Grün Stiftung unterstützt.

Der Innere Grüngürtel wurde von 1921 bis 1923 nach Plänen des Städtebauers Fritz Schumacher und des Gartenamtsleiters Fritz Encke ausgebaut. Aufgrund umfangreicher Schäden im zweiten Weltkrieg wurden weite Bereiche in den 1950/60er Jahren neu gestaltet. Lediglich der Bereich der „Alhambra“ konnte in dem ursprünglichen Zustand erhalten werden. Die Namensgebung leitet sich aus der Gestaltung des Bereiches ab, die dem Löwenhof in der Alhambra in Andalusien vergleichbar ist.



4. Die Kölner Parks und Gärten

Grünflächen in der Stadt machen unseren Alltag lebenswerter und bieten Lebensraum für Flora und Fauna. Außerdem fungieren Parks und Grünflächen als Luftfilter und Thermostat. Sie beeinflussen das Ortsklima positiv und sind gesundheitsfördernd.

Damit die Kölner*innen ihre Freizeit in den vielen Parks und Gärten unbeschwert genießen können, sind die Mitarbeiter*innen des Grünflächenamtes rund um das Jahr im Einsatz. Einen guten Überblick findet man im Internet.

www.park.koeln



4.1 Der Forstbotanische Garten im Kölner Süden

Der in den 60er Jahren auf einer ehemaligen Ackerfläche angelegte Forstbotanische Garten bietet beeindruckende Naturerlebnisse zu jeder Jahreszeit: Rhododendronschlucht, Heidegarten, Pfingstrosenwiese sowie eine japanische Abteilung mit Kirschen- und Azaleenblüte und prächtiger Herbstfärbung der Fächerahorne und Kuchenbäume, und riesengroßer Bambus. In einer 1,5 Hektar großen Waldfläche lassen sich nordamerikanische Bäume wie Riesenmammutbaum, Gelbkiefer, Flusszeder und Coloradotanne entdecken.



Im Süden schließt sich der in den 80er Jahren angelegte, 20 Hektar große Friedenswald an, in dem Bäume und Sträucher aus allen Staaten, zu denen die Bundesrepublik damals diplomatische Beziehungen pflegte, gepflanzt wurden. Die tropischen und subtropischen Länder, deren typische Vegetationen hier nicht winterhart sind, sind durch symbolische Gehölze vertreten.

Führungen, auf denen allerhand Wissenswertes äußerst unterhaltsam verpackt wird, bietet Ralf Maiwald, Leiter des Botanischen Gartens, jeden ersten Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr und jeden dritten Samstag im Monat um 15 Uhr an.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/parks/forstbotanischer-garten



4.2 Die Stadtgärtnerei

Die Stadtgärtnerei hat auch 2022 wieder viel Farbe in die Stadt gebracht und dafür gesorgt, dass es in Kölns Schmuckbeeten blüht.



Allein im Kölner Rheinpark erblühten im Frühjahr auf einer Beetfläche von 2.600 m² insgesamt 100.000 Pflanzen, wie Narzissen, Hyazinthen, Tulpen und Krokusse in den Beeten. Insgesamt waren mehr als zwei Millionen Narzissen im Kölner Stadtgebiet als „gelbe Tupfer“ zu sehen, die im Winter in der Stadtgärtnerei vorgezogen wurden.

Neben der Bereicherung für Parks und Schmuckbeete sorgten die Pflanzen der Stadtgärtnerei auch auf Friedhöfen und in Blühstreifen an verkehrsreichen Straßen für bunte Hingucker.



4.3 Fertigstellung der neuen Schaugewächshäuser im Botanischen Garten

Die Riesen-Baustelle der imposanten Glaskonstruktion im Botanischen Garten schreitet trotz pandemiebedingter Lieferengpässe sukzessive voran.

Die endgültige Fertigstellung der neuen Schaugewächshäuser ist derzeit für das letzte Quartal 2023 geplant.



In der Zwischenzeit sind die exotischen Pflanzen in Interims-Gewächshäusern eingelagert und warten auf ihren großen Auftritt vor Stardesign-Kulisse.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/parks/flora-und-botanischer-garten



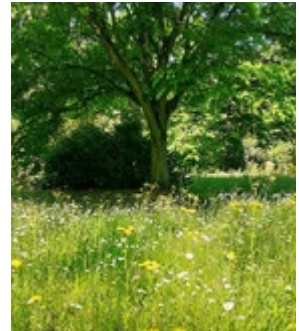
5. Die Kölner Friedhöfe

5.1 Ökologische Projekte auf den Friedhöfen

Die Kölner Friedhöfe haben neben ihrer Funktion als Orte der Trauer auch weitere wichtige und schätzenswerte Aufgaben. Mit einer Gesamtfläche von 480 Hektar stellen sie einen beachtlichen Erholungswert für die Bevölkerung dar. Gerade im innerstädtischen Bereich übernehmen sie zugleich oftmals die wichtigen Funktionen von Grün- und Parkanlagen. Friedhöfe sind ein bedeutender Bestandteil der Stadt- und Raumplanung, da sie für die Umwelt einen ökologischen und klimatischen Beitrag leisten. Sie sind Stadtoasen und wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna.

Die Anlage von Lavendelbeeten, artenreiche Wiesen und die Umsiedlung von

Kleintieren auf die Friedhöfe sind nur einige der Maßnahmen, die langfristig die Biodiversität auf den Friedhöfen unterstützen werden und den Erholungswert für die Menschen steigern. Die Blütenpracht ist nicht nur schön anzusehen, sie dient auch vielen Insekten als wichtige Nahrungsquelle.



www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/friedhoeefe/oekologische-projekte-auf-den-koelner-friedhoeffen



Als grüne Oasen inmitten der Stadt stellen die Kölner Friedhöfe unter anderem auch echte Vogelparadiese mit über 40 verschiedenen Arten dar. Um die Friedhöfe im Sinne der Artenvielfalt weiterzuentwickeln, setzen wir seit einigen Jahren, in Zusammenarbeit mit dem NABU Stadtverband Köln, an verschiedenen Stellen gezielt ökologische Maßnahmen um. Für eine ganze Reihe von seltenen Tierarten, wie zum Beispiel Gartenschläfer oder Habicht, konnte so ein Stück neuer Lebensraum geschaffen werden. Aber auch Fledermäuse, verschiedene Wildbienenarten und andere Insekten sind hier zu finden.

5.2 Zusammenarbeit mit dem NABU Köln

Der NABU Köln macht sich seit Jahrzehnten für Naturschutz auf den städtischen Friedhöfen stark. Gemeinsam mit der Friedhofsverwaltung konnten so schon diverse Artenschutzprojekte erfolgreich umgesetzt werden. Neben dem Vogel- und Fledermausschutz steht natürlich der Insektenschutz ganz oben auf der Agenda. Im Fokus des „Friedhofsprojektes“ stehen die Kölner Friedhöfe als städtische Naturoasen und wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Die insektenfreundliche Grabgestaltung wird in den Fokus gerückt und ein Schwerpunkt auf die Anpflanzung heimischer Wildstauden gesetzt. Wegen der Trockenheit der letzten Jahre mussten leider etliche Bäume auf den Friedhöfen gefällt werden, sodass auch viele Nektarquellen verloren gingen. Durch mehr Wildstauden soll den Insekten Nahrung geboten werden und mit Nisthilfen für Vögel sollen neue Höhlen entstehen, die durch die fehlenden Bäume verloren gingen.



5.3 Fotowettbewerb „Lebendiger Friedhof – Raum für Artenvielfalt“

Wer einmal mit offenen Augen über die Kölner Friedhöfe spaziert wird erstaunt sein, was es hier alles zu entdecken gibt.

Viele interessierte Kölner*innen sind dem Aufruf, heimische Tiere auf den Kölner Friedhöfen mit der Kamera zu entdecken, gefolgt. Eingereicht wurden über 300 Fotos von Tieren, deren Lebensraum sich auf einem der 55 Kölner Friedhöfe befindet.

Die Jury sichtete Ende Juni 2022 alle eingereichten Fotos und wählte die Besten aus. Zusätzlich erhalten die prämierten Fotos auch einen Platz im neuen Naturkalender des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes für das Jahr 2023.

[www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/
klima-umwelt-tiere/umweltbildung/
fotowettbewerb-tiere-im-garten](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/klima-umwelt-tiere/umweltbildung/fotowettbewerb-tiere-im-garten)



5.4 Trauerhallen auf den Friedhöfen Weiß und Melaten werden zu Kolumbarien

In der Bestattungs- und Trauerkultur gibt es einen Trend zur Abkehr von der Sargbestattung hin zur Urnenbestattung. Die Urnenbestattung eröffnet eine Vielzahl von Bestattungsarten. Das Bestattungsangebot für Urnen in Köln wurde entsprechend ausgeweitet auf Urnenwahlgräber, pflegefreie Urnengräber, Baumgräber und Bestattungsgärten.

Ein weiteres Angebot stellt die Beisetzung der Asche-Urne in einem Kolumbarium dar. Kölner Bürger*innen haben verstärkt bei Politik und Verwaltung nach Möglichkeiten für diese Art der Urnenbestattung nachgefragt. Aus diesem Grund werden die alten, nicht mehr genutzten Trauerhallen auf Melaten und auf dem Friedhof Weiß entsprechend saniert und zu Kolumbarien umgebaut.



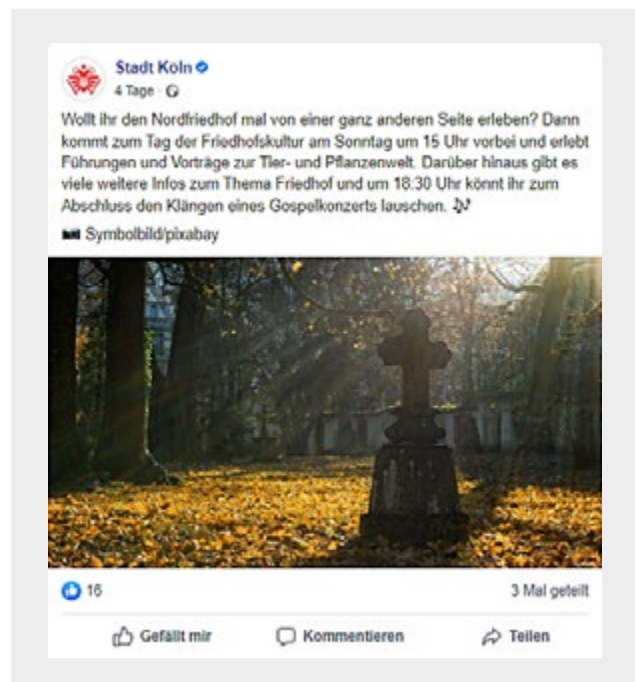
<https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/24260/index.html>



5.5 Tag der Friedhofskultur 2022 auf dem Nordfriedhof

Am 18. September 2022 wurde zum Tag der Kölner Friedhofskultur ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm auf dem Nordfriedhof angeboten. Führungen und Vorträge zeigten die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt vor Ort, aber auch andere Aspekte der Friedhofskultur wurden thematisiert. Informationsstände von Institutionen geben Auskunft über die Kölner Friedhöfe und eine Ausstellung dokumentiert die in 2021/2022 umgesetzten Maßnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Konzept „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ des Arbeitskreises Friedhof.

Der 1895 eröffnete Kölner Nordfriedhof wurde im Jahr 1991 aufgrund seiner parkähnlichen Anlage sowie dem alten Baumbestand zum Landschaftsschutzgebiet gemäß des Landschaftsplanes der Stadt Köln ernannt.



5.6 Spendenübergabe auf dem Westfriedhof mit der Oberbürgermeisterin

Auf dem Westfriedhof fand Ende Oktober 2022 eine Veranstaltung mit einer Gruppe von Grundschüler*innen und Oberbürgermeisterin Henriette Reker zum Thema kindgerechte Aufbereitung des Themas „Tod“ statt.

Vorgestellt wurde das Buch „Knietsche und der Tod“ von Anja Lampne, ein kindgerecht gestaltetes Sachbuch zu einem Thema, das bei vielen immer noch ein Tabu ist. Auch Oberbürgermeisterin Henriette Reker, die selbst ihren Vater in jungen Jahren verloren hat, war der Ansicht, dass Kinder mehr über den Tod, der Teil des Lebens ist, erfahren sollten.

Sie nahm im Rahmen der Veranstaltung auf dem Westfriedhof nicht nur das Spendenpaket in Form von 134 Büchern für jede Kölner Grundschule entgegen, sondern sich auch Zeit, um zusammen mit Autorin Anja von Kampen mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.



6. Projekte mit Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Stadt und auch unser Amt setzen bei der Umsetzung neuer Projekte zunehmend auf eine Öffentlichkeitsbeteiligung der Bürger*innen. So können Prozesse von Anfang an diskutiert und transparent gestaltet werden. In Zusammenarbeit mit dem Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung konnten 2022 unter anderem folgende Projekte umgesetzt werden:



6.1 GrünZug Nippes

Der Niehler Gürtel wird zwischen der Merheimer Straße und Amsterdamer Straße als zusammenhängende Parklandschaft gestaltet. Unser Amt hat die Planungsgemeinschaft, bestehend aus WES LandschaftsArchitektur (Hamburg), Förder Landschaftsarchitekten (Essen) in Kooperation mit Stottrop Stadtplanung (Köln) mit der Organisation und Durchführung des Beteiligungsverfahrens sowie zur Gestaltung und Umsetzung der neuen Parkanlage beauftragt.



Hintergrund dieser Planung ist der Beschluss des Rates der Stadt Köln aus dem Jahr 2018, den Ausbau der Gürteltrasse als Schnellstraße zwischen der Merheimer Straße und Boltensternstraße aufzugeben und die gewonnenen Flächen entlang der KVB-Linie 13 für Fußgänger*innen und Radfahrende zu nutzen und neu zu gestalten.

Die Ergebnisse der drei Planungsworkshops von Februar 2022, wurden in Nippes am 25. Juni 2022 vorgestellt.



6.2 Grüngürtel – Parkstadt Süd

Die fast 100 Jahre alte Planung des „Inneren Grüngürtels“ von Fritz Schumacher aus dem Jahre 1920 soll vollendet werden. Durch die Neuanlage und den Ausbau zwischen Luxemburger Straße und Rheinufer wird den Kölner*innen eine neue 2,5 Kilometer lange großzügige innerstädtische Grünanlage für Erholung, Bewegung, innovative Sportnutzung, Begegnung und Freiraumerlebnis geschenkt.

Zwischen dem 26. April und 20. Juni 2022 konnten Kölner*innen ihre Meinung zum erarbeiteten Funktionsplan des neuen Inneren Grüngürtels und der Anordnung der geplanten unterschiedlichen Parkfunktionen äußern. Auf dieser Grundlage

wird der Weiterplanungsbeschluss erstellt und der Politik Ende 2022 zur Entscheidung vorgelegt. Sobald es hier eine positive Entscheidung gibt, kann auf dieser Grundlage mit der Entwurfsplanung begonnen werden.

6.3 Rheinboulevard Deutz

Der Rheinboulevard soll Richtung Norden erweitert werden, um Besucher*innen zum Verweilen einzuladen und das aktuell triste Erscheinungsbild und die mangelhaften Wegedecken zu beseitigen. Eine Fortsetzung der Treppenanlage und des Standards des zentralen Abschnittes ist dabei jedoch weder gewünscht noch finanziell realisierbar. Das Areal soll vor allem als Flaniermeile ausgebaut werden und den „Lückenschluss“ zwischen Rheinpark und dem heutigen Ausbauabschnitt des Rheinboulevards herstellen.

Der Planungsentwurf wurde bei einem gemeinsamen Spaziergang über das Gelände am 14. September 2022 vorgestellt. Ansprechpartner*innen des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen sowie des Landschaftsarchitekturbüros „Planorama“ standen zudem für Anregungen zur Planung zur Verfügung.



6.4 Neue Bewegungsparcours im Stadtgebiet

Der Bedarf an Bewegungsparcours im Kölner Grün wächst stetig. Immer mehr Sportinteressierte möchten im Freien trainieren. Über Bürgerbeteiligungen wird sich die Gestaltung der Bewegungs-Parcours sowie die der kleineren Bewegungs-Stationen am Bedarf der zukünftigen Nutzer*innen orientieren.

Im Buschpark in Bocklemünd-Mengenich soll ein neuer Bewegungsparcours entstehen. Die Stadtverwaltung hat für das Sportangebot mit den bestehenden Rahmenbedingungen eine Geräteauswahl getroffen, zu welcher die Meinung der Bevölkerung eingeholt wurde. Vom 10. bis 23. Januar 2022 konnte die Öffentlichkeit auf verschiedenen Wegen über die Auswahl der Sportgeräte mitentscheiden und ihre Vorschläge und Ideen einbringen.

Am Hitdorfer Fährweg in Langel ist ebenfalls ein neuer Bewegungsparcours geplant. Vom 25. März bis 8. April 2022 konnte die Öffentlichkeit auch hier auf verschiedenen Wegen über die Auswahl der Variante mitentscheiden und ihre Vorschläge und Ideen einbringen.


stadt.koeln








939 Aufrufe

stadt.koeln 🧑‍🦲 Wir brauchen Deine Hilfe! Am Hitdorfer Fährweg in Mengenich-Langel entsteht ein neuer Bewegungsparcours für Jung und Alt. Mach mit und sag uns auf unserem Beteiligungsportal, welche der beiden Varianten Dir am besten gefällt: Wir verlinken euch das Portal in der Story. 📱

#kölnmengenich #stadtplanung #stadtköln #meinungfürköl



Am Rheinufer in Deutz wurde im Mai 2022 der neue Bewegungsparcours mit verschiedenen Outdoor-Fitnessgeräten für Alt und Jung, Profis und Anfänger eröffnet und soll zum Sport im Freien animieren. Es können beispielsweise Motorik und Mobilisation trainiert werden oder auch Kraft und Ausdauer.

Das Projekt ist Teil eines Gesamtkonzeptes „Bewegungsparcours im Kölner Grün“, das insgesamt acht groß angelegte Bewegungsparcours und mehrere quartiersbezogene Bewegungs-Stationen umfasst.

6.5 Neue Kleingartenordnung

13.000 städtische Kleingärten gibt es in Köln, die in insgesamt 116 Vereinen zusammengefasst sind. Das Kleingartenwesen in Köln blickt auf eine lange Tradition zurück und wird durch die gesetzlichen Vorgaben des Bundeskleingartengesetzes und die Kleingartenordnung der Stadt Köln, die für alle Kleingärtner*innen verbindlich sind, zum Wohle der Allgemeinheit geregelt.

Da diese Kleingartenordnung ein wenig in die Jahre gekommen ist, wird sie nun aufgrund eines Ratsbeschlusses überarbeitet. Um eine breite Akzeptanz zu erzielen, fand eine Öffentlichkeitsbeteiligung statt,

bei der die Kölner Kleingärtner*innen ihre Anregungen einbringen konnten. Der Entwurf der Kleingartenordnung wurde anschließend noch einmal intensiv geprüft und an vielen Stellen angepasst. Die Vorgaben der neuen Kleingartenordnung berücksichtigen auch die über die einzelne Anlage hinausgehende Bedeutung der Kleingärten als Kaltluftentstehungsgebiete, Versickerungsflächen, Lebensräume für Tiere und Pflanzen und als öffentlich zugängliche Grünfläche. Als Bestandteil des gesamtstädtischen Grünsystems geht ihre ökologische und klimawirksame Bedeutung weit über die kleingärtnerische Nutzung hinaus.



www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/projekte/projekte-mit-buergerbeteiligung



7. Planung und Projekte

Kölner Grün

7.1 Ergebnispräsentation Projekt Grüne Infrastruktur

Beim Pressetermin am 18. März 2022 im Gartenlabor Olpener Straße wurden abschließend umgesetzte Teilprojekte des Integrierten Handlungskonzept (IHK) „Vielfalt vernetzen“ wie Gartenlabore, artenreiche Wiesen sowie das Sport- und Fitnessband vorgestellt.



Darüber hinaus wurde der neu installierte Lern-, Erlebnis- und Aktiv-Pfad (LEAP) zum Thema „Stadtklima“ eingeweiht. Zudem wurden Projekte wie die Exkursionen des Geographischen Institutes zum Thema „Klimaleistung des Äußeren Grüngürtels“ sowie Projekte zum Forschenden Lernen zum Thema Stadtklima in Kooperation mit vier Kölner Schulen vorgestellt.

Mit dem Integrierten Handlungskonzept (IHK) „Vielfalt vernetzen“ bewarb sich die Stadt Köln 2016 um Aufnahme in das Programm „Grüne Infrastruktur NRW“ und

um Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Mit dem Projekt „Grüne Infrastruktur“ sollten besonders in strukturschwachen Gebieten Grün- und Erholungsflächen geschaffen und aufgewertet werden. Vor allem Menschen, die in benachteiligten Stadtquartieren leben, sollen so neue Zugänge zur Natur erhalten.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/projekte/gruene-infrastruktur-koeln-vielfalt-vernetzen



7.2 Eröffnung des Pionierparks als Teil der Parkstadt Süd

Am 22. September 2022 wurde die Eröffnung des Pionierparks, des ersten der Projekte der Parkstadt Süd, offiziell gefeiert.

Der Pionierpark stellt eine Zwischen-nutzung dar: Bevor die Planungen zur Erweiterung des Inneren Grüngürtels endgültig feststehen und umgesetzt werden können, bietet der Pionierpark den Kölner*innen schon jetzt erste Grünflächen für die Freizeitgestaltung an.

Im Rahmen der Feierlichkeit sprachen Markus Greitemann, Beigeordneter für Planen und Bauen, William Wolfgramm, Beigeordneter für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften, Dr. Joachim Bauer, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Stephan Lenzen, RMP Stephan

Lenzen Landschaftsarchitekten, sowie die Auszubildenden, die den Pionierpark mit angelegt haben.



Der Pionierpark umfasst eine Fläche von 40.000 Quadratmetern auf einem Teil des Großmarktgeländes und wurde innerhalb von 16 Monaten eingerichtet. Er gehört zu den sogenannten Pionierprojekten des städtebaulichen Großprojekts Parkstadt Süd, mit dem ein Nutzungsgemischtes Quartier, eine Bildungslandschaft, die Vervollständigung des Inneren Grüngürtels sowie die Neustrukturierung des Jean-Löhring-Sportparks umgesetzt werden. Ziel der Pionierprojekte ist, sie als Teile des Planungsgebiets schon vor der Realisierung der Parkstadt Süd für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

www.parkstadt-sued.de/



7.3 Masterplan Stadtgrün zur Sicherung der grünen Infrastruktur Kölns

Köln soll einen Masterplan Stadtgrün erhalten. In einer ersten Stufe hat die Verwaltung eine umfangreiche Datengrundlage erschaffen, um darauf aufbauend eine Vision für Kölns Grün- und Freiflächen



zu entwickeln. Die Bedeutung ist auch im Sommer 2022 mehr als deutlich geworden: Stadtgrün reguliert die Temperatur, reinigt die Luft und wirkt sich damit positiv auf das Stadtklima und die Gesundheit der Bevölkerung aus.

Der Masterplan Stadtgrün stellt die vielfältigen Funktionen unserer Grün- und Freiflächen dar und rückt ihre Bedeutungen als Ökosystemleistungen für die Stadt in den Mittelpunkt.

Aufbauend auf dem Masterplan wird ab 2023 eine eingehende Untersuchung in einzelnen Stadtbezirken durchgeführt. Vor allem in den dicht bebauten Stadtteilen sollen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Grünversorgung aufgezeigt werden. Dies können etwa Projekte für nachhaltige Pflanz- und Pflegekonzepte, Blühstreifen, Naturerlebnisräume, Mini-Urwälder im Stadtbezirk oder die Schaffung von Versickerungsmöglichkeiten für Starkregenereignisse sein.

7.4 Auszeichnung für Revitalisierung Westerwaldstraße

Die Maßnahme „Ökologische Revitalisierung der Westerwaldstraße“, die als Teil des Stadtentwicklungskonzeptes „Starke Veedel -. Starkes Köln“ umgesetzt und durch umfangreiche Fördergelder aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt wurde, ist mit dem nrw.landschaftsarchitektur.preis 2022 ausgezeichnet worden.



Aus 32 eingereichten Arbeiten wurden von der Jury sieben Beiträge einstimmig prämiert, die Zukunftsthemen aufgreifen und innovative Landschaftserlebnisse

schaffen. Mit der Öffnung des Preises auch für Projekte konzeptioneller Art zeigt der bdla nw zum ersten Mal, was der Berufsstand jenseits der klassischen Objektplanung im Denkmal- und Landschaftsschutz, in Sachen Klimaanpassung und ökologischer Revitalisierung zu leisten imstande ist.

Die ökologische Revitalisierung Westwaldstraße in Köln-Porz, mit der das von der Stadt Köln beauftragte Hamburger Büro WES Landschaftsarchitektur beauftragt war, konnte die Jury als einer dieser sieben Beiträge überzeugen. Die Planung wurde als beispielgebend bewertet für die Rolle der Landschaftsarchitektur in der planerischen Bewältigung von Herausforderungen durch Klimawandel, Bodenbelastungen und soziale Segregation.



7.5 Pflegemaßnahmen „Am Godorfer Hafen“ gestartet

In einem ersten Schritt haben die Vorbereitungen für den Einsatz von Eseln im Naturschutzgebiet „Am Godorfer Hafen“ begonnen. Auf einer rund neun Hektar großen Fläche wird eine Firma im Auftrag der Stadt Köln Brombeeren und andere Gebüschse beseitigen. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Köln, der die ökologische Baubegleitung übernimmt, wird auch die Entwicklung der Fläche und Umsetzung der Maßnahmen aktiv begleiten.

Ab etwa Mitte April 2023 werden Esel die Landschaftspflege der Fläche ganzjährig übernehmen. Mit der extensiven Beweidung durch die Tiere ist langfristig eine höhere Artenvielfalt und damit auch eine deutlich günstigere ökologische Bilanz zu erwarten, als bei der maschinellen Pflege.



7.6 Artenreiche Wiesen weiter auf dem Vormarsch

Sie sorgen für farbenfrohe Lichtblicke innerhalb der Stadt – die artenreichen Wiesen sind in ganz Köln auf dem Vormarsch. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln hat im Rahmen der Kampagne „Stadtgrün naturnah“ bereits zahlreiche Blühstreifen und artenreiche Wiesen im Stadtgebiet angelegt. Langfristig sollen in jedem Bezirk 10 ha (das sind circa 14 Fußballplätze) artenreiche Wiesen entstehen.



Artenreiche Wiesen sind vor allem im innerstädtischen Bereich wertvoll, da sie Biodiversität steigern und den Lebensraum Stadt aufwerten. Sie etablieren

blühstarke Wiesenbestände, die dauerhaft zum Insektenschutz und der Artenvielfalt beitragen. Die Insektenschutzstreifen bieten darüber hinaus zum Beispiel Vögeln und anderen Kleintieren Rückzugs- und Nahrungsmöglichkeiten und tragen zur Förderung der ökologischen Vielfalt der umliegenden Grünflächen bei.

Da das öffentliche Interesse am Thema „Artenreiche Wiesen“ sowohl bei den Kölner Bürger*innen als auch bei der Presse sehr groß ist, haben wir einen Flyer zum Thema erstellt, der die wichtigsten Fakten nennt und Fragen beantwortet.

www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf67/sk_173_22_flyer_artenreiche_wiesen_-_barrierefrei.pdf



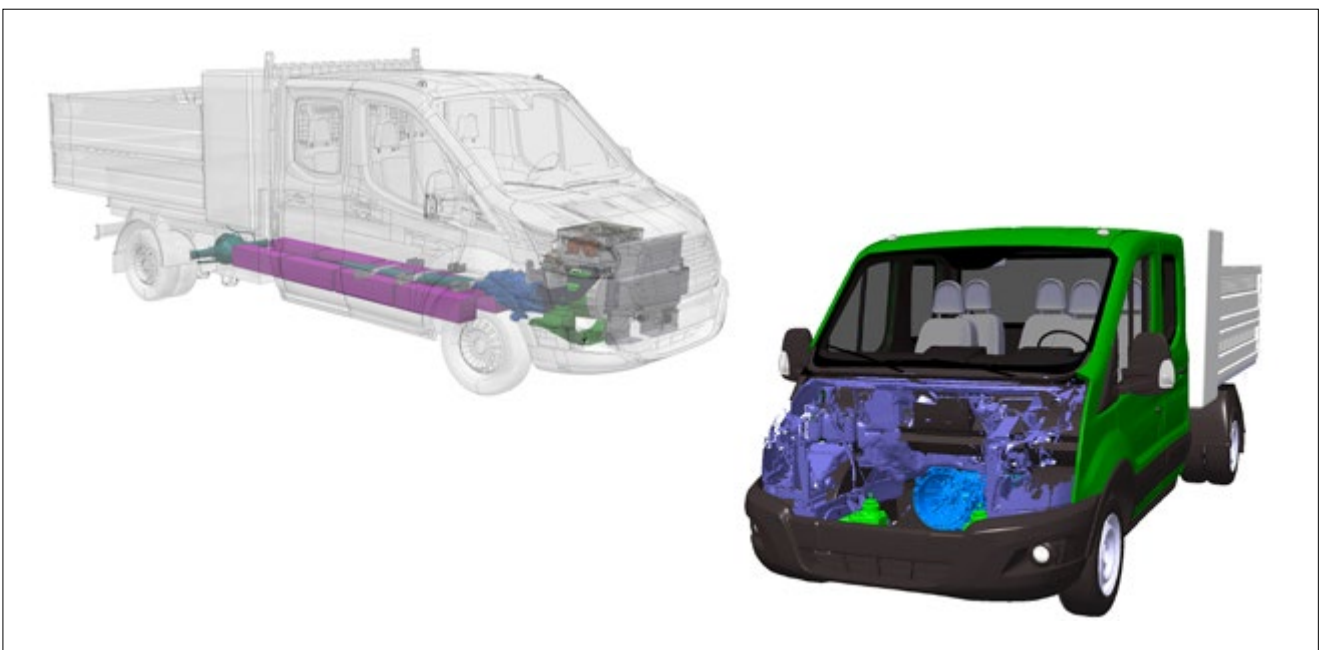
8. Fortschritte in Sachen E-Mobilität

Zur Zukunftsstrategie des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln zählt die Einsparung klimaschädlicher Emissionen durch den Einsatz alternativer Energien.

Bis 2025 hat es sich als Ziel gesetzt den Anteil der E-Geräte auf mindestens 50 Prozent zu steigern. Daher werden kontinuierlich Fahrzeuge und Maschinen mit herkömmlichen Verbrennermotoren gegen solche mit klimafreundlichen und geräuscharmen Elektromotoren ausgetauscht.

8.1 Umrüstung von Verbrenner-Fahrzeugen auf umweltfreundliche E-Motoren

Im Bereich der Fahrzeuge bietet der Markt aktuell leider keine elektrisch betriebenen Doppelkabinen-Fahrzeuge an, wie sie vom Amt benötigt werden. Somit liegt es nahe, vorhandene Kolonnen-Fahrzeuge umrüsten zu lassen.



Die Umrüstung kostet weniger als die Hälfte dessen, was die Neubeschaffung eines elektrisch betriebenen Fahrzeugs kosten würde und die CO₂ Emissionen bei der Produktion des Umrüstsatzes sind sogar um etwa 75 Prozent geringer als die, die bei der Herstellung eines neuen E-Fahrzeugs entstehen würden. Die Nutzung von gebrauchten Fahrzeugen ist folglich



eine nachhaltige Möglichkeit um die Ziele des Amtes umzusetzen. Aktuell befinden sich zwei Ford Transit als Pilotprojekt zum Umbau bei der Firma NAEXT in Hamburg.

8.2 E-Bike Übergabe an Mitarbeiter*innen im Stadthaus

Ende November 2021 konnten einige Mitarbeitende im Stadthaus stellvertretend für ihre Teams insgesamt fünf E-Bikes in Empfang nehmen, die es den Kolleg*innen von 67 seitdem ermöglichen, emissionsfrei und damit klimafreundlich zu ihren Außenterminen im Stadtgebiet zu gelangen.



9. Neues aus einzelnen Fachabteilungen

9.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bei uns gingen gut 200 Presseanfragen im Jahr 2022 von extern ein, die erfasst wurden. Die tatsächliche Anzahl liegt sicherlich noch höher. Rechnet man die circa 200 Pressemitteilungen im Jahr hinzu, die wir proaktiv herausgeben, kommt man somit auf gut 400 Pressemitteilungen und -anfragen, die in der Öffentlichkeitsarbeit abgewickelt wurden.

Eindeutig stellte der August als heißester und trockenster Monat den Spitzenreiter in Sachen externe Anfragen dar.

Immer mehr Anfragen kommen auch über die stadteigenen Social Media Kanäle facebook, instagram und twitter zu uns, die wir dann in Kooperation mit 13 beantworten.



Schwerpunktthemen der Anfragen sind: Bäume in der Stadt, Baumfrevell, Trockenheit/Bewässerung, Tiere in der Stadt (Enten, Gänse, Wölfe, Wildschweine), Brunnen, Friedhöfe, Artenreiche Wiesen, Stürme.

Dabei kann man feststellen, dass kein anderes Thema so viel Aufmerksamkeit erregt und Fragebedarf aufgeworfen hat, wie die Trockenheit/Dürre im Sommer 2022. Am emotionalsten diskutiert werden die Themen Bäume und Tiere.

9.2 Objektpflege

Die Objektpflege führt mit 31 Mitarbeiter*innen die Grünpflege in 315 Schulen und 250 Kitas durch. In Schulen werden die jährlichen und in Kitas und Kids-Einrichtungen zusätzlich die operativen Spielgerätekontrollen von 9 Meistern durchgeführt. Die Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau findet ebenfalls im Bereich der Objektpflege statt und umfasst in der Regel 9 Auszubildende mit drei weiteren Mitarbeitern. Die externe Vergabe und Bauleitung von weiteren Pflegeobjekten, wie der Lanxess-arena, gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Objektpflege.



9.3 Fachplanungen Schulhöfe und Schulaußengelände

Die Kolleg*innen der Abteilung vertreten die Gebäudewirtschaft, die bei den Schulen als Bauherrin fungiert, bei einigen Projekten bezüglich den Freianlagen.

Sie begleiten und betreuen die beauftragten Büros bei jedem Projekt in allen Leistungsphasen.

9.4 Baumkontrolle und -pflege

Der vom Rechnungsprüfungsausschuss geforderte Wirtschaftlichkeitsvergleich „Make or Buy“ erfolgte beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen in einfacher Form: Zunächst wurde eine Gegenüberstellung von Vor- und Nachteilen einer Vergabe von Baumpflegearbeiten an Dritte im Vergleich zu einer Durchführung in Eigenregie durchgeführt. Die Verwaltung sieht einen wirtschaftlichen Vorteil eindeutig bei der Durchführung von Maßnahmen für die Segmente „Maßnahmen mit geringer Baumanzahl“ und das Segment „Kurze Reaktionszeit“ in Eigenregie.

Aus diesem Grunde wurden ab September 2022 sechs weitere Pflegekolonnen á drei Mitarbeiter*innen (18 Baumpfleger*innen) und eine Meisterstelle inklusive technischer

Ausstattung eingerichtet (zusätzlich Overhead und Maschinenausstattung). Durch die Aufstockung der genannten Ressourcen wird die Wirtschaftlichkeit bei der Durchführung von Maßnahmen im Regiebetrieb deutlich erhöht. Des Weiteren wurde in diesem Jahr eine neue Stelle als „baumschutzfachliche Baubegleitung“ zum Schutz des öffentlichen Baumbestandes bei Baumaßnahmen und Veranstaltungen eingerichtet.



Bezugsgruppe	Anzahl/Fläche	Kontrolle 67	Pflege 67	Kontrolle extern	Pflege extern
Straßenbäume	80.000 Stück	X	X		X
Grünanlagen	2.800 ha	X			X
Friedhöfe	485 ha	X			X
Spielplätze	18.000 Stück	X			X
Biotopfläche	100 ha	X			X
Kleingärten	2.500 Stück	X			X
Sondergärten	3.200 Stück	X			X
Gebäudewirtschaft	35.000 Stück	X			X
Bäche	96 ha	X			X
Amt für Wohnungswesen	3.000 Stück			X	X
Amt für Liegenschaften	2.500 Stück			X	X
Jugendamt	1.200 Stück			X	X
Bürgerämter	200 Stück			X	X
Städtische Stiftungen	800 Stück	X			X

10. Auszubildende

Insgesamt befinden sich derzeit 54 Kolleg*innen in der Ausbildung bei 67, und zwar in den Berufen Forstwirt*in, Land- und Baumaschinenmechatroniker*in, Tischler*in, Gartenwerker*in, Gärtner*in und Landmaschinenmechaniker*in.



10.1 Nochmaliger Einsatz im Überschwemmungsgebiet an der Ahr

Nachdem das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen nach der Flutkatastrophe in Bad Neuenahr-Ahrweiler bereits die Aufräumarbeiten in den Parkanlagen unterstützt hatte, haben Nachwuchskräfte des amtseigenen Ausbildungsbetriebs für Garten- und Landschaftsbau unter der Anleitung von Fachkräften im Frühjahr 2022 einen verwüsteten Kinderspielplatz nahe der Ahr wiederaufgebaut.



10.2 Auszubildendentag 2022

Der diesjährige Auszubildendentag unseres Amtes fand am 26. September 2022 im Bauhof Stolberger Straße statt. Es nahmen neben den Ausbildungskräften Ausbilder*innen sowie die Amtsleitung, 671, 670/1 und 673 sowie die Ausbildungsleitung, vertreten durch Frau Wirth und der Arbeitssicherheitstechnische Dienst, vertreten durch Herrn Meuser, teil.

In diesem Jahr haben sich die einzelnen Bereiche von 673 (Stadtgrün, Baumpflege, Objektpflege sowie Wegebau) „vorgestellt“, in denen voraussichtlich Stellenvakanzen zum Zeitpunkt der jeweiligen Übernahmen bestehen, so dass sich die Ausbildungskräfte über die einzelnen Arbeitsbereiche informieren sowie gegebenenfalls Hospitationstermine vereinbaren konnten.



11. Veranstaltungen

11.1 Veranstaltungsprogramm 2022

Wie gewohnt veranstaltete unser Amt 2022 ein umfangreiches Programm mit rund 80 Führungen und Veranstaltungen. Erstmals konnten diese nach zwei Jahren mit pandemiebedingten Einschränkungen wieder in Präsenz stattfinden, waren gut besucht und bescherten uns viel positives Feedback.

Das Veranstaltungsprogramm für 2023 liegt bereits vor und lässt sich hier online abrufen!

über 100.000 Menschen auf die Nord-Süd-Fahrt, um nach Antworten für eine lebenswertere Zukunft zu suchen, sich von kreativen Ideen inspirieren zu lassen und neue Lösungsansätze einfach selbst auszuprobieren.

Das von 67 ausgelegte Informationsmaterial erfreute sich bei den Besucher*innen sehr großer Beliebtheit. Insbesondere die Broschüren über die Friedhöfe, die artenreichen Wiesen und das Veranstaltungsprogramm fanden reißenden Absatz.

[www.stadt-koeln.de/
mediaasset/content/
pdf67/sk_365_22_
veranstaltungspro-
gramm_67_2023_-_
barrierefrei.pdf](http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf67/sk_365_22_veranstaltungsprogramm_67_2023_-_barrierefrei.pdf)



11.2 Teilnahme am Straßenland Festival

„Lebe deine Stadt“ – unter diesem Motto stand die zweite Auflage von STRASSENLAND am 19. Juni 2022 in Köln, an der auch unser Amt mit einem Infostand teilnahm. Zur ersten Veranstaltung im Jahr 2019 wie auch zur zweiten in 2022 zog es

*strassen
land*



11.3 65 Jahre Rheinpark und Wiedereröffnung Parkcafé

Ende Juli 2022 wurde das 65. Jubiläum des Rheinparks sowie die lang erwartete Wiedereröffnung des Park-Cafés gefeiert, und wir waren mit einem Informationsstand vor Ort.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker besuchte, nachdem sie die Veranstaltung eröffnet hatte, den Stand und auch der Beigeordnete William Wolfgramm bedankte sich persönlich für den Einsatz des Amtes.



Für das Ereignis waren von Postkarten mit dem Slogan „Eine Zeitreise durchs Grüne – 65 Jahre Rheinpark“ produziert worden. Auch die von 67 installierten Schautafeln mit historischen Bildern des Rheinparks kamen bei den Besucher*innen sehr gut an.



11.4 Kölner Ehrenamtstag

Auch beim Kölner Ehrenamtstag am 4. September 2022 auf dem Heumarkt, der coronabedingt das erste Mal seit 2019 wieder stattfand, war das Amt 67 mit einem Stand vertreten. In Köln gibt es insgesamt über 200.000 ehrenamtlich Engagierte und die Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeitsfelder wurde durch die zahlreichen Stände sichtbar.

Am Stand von 67/0 wurden viele Gespräche mit interessierten Bürger*innen geführt. Als zentrales Thema kristallisierte sich auch hier die Trockenheit und Hitze im Sommer 2022 heraus, die viele Kölner*innen zum Mithelfen bewegt hat. Das wurde vor allem bei der wöchentlichen Wassersackausgabe sowie durch die hohe Nachfrage nach Standrohren deutlich. Aktuell engagieren sich gut 2.500 Bürger*innen für das Kölner Grün.



12. Was 2022 noch passierte...

12.1 Meinungsumfrage: Zwei Drittel der Kölner*innen sind zufrieden mit dem städtischen Grün

2016 haben mehr als 14.000 Kölner*innen an der repräsentativen Bevölkerungsumfrage „Leben in Köln“ teilgenommen. Daraus ergab sich, dass 66 Prozent von ihnen zufrieden bis sehr zufrieden mit den Park- und Grünanlagen waren.

Seit dem sind einige Jahre vergangen, die die Stadt Köln zu nutzen wusste. Sie investierte regelmäßig 5 Millionen Euro pro Jahr in das Kölner Grün, im Jahr 2022 werden es sogar 11 Millionen Euro sein. Die Erhaltung, die Verschönerung und vor allem die Weiterentwicklung der Grünflächen sind dabei zentrale Ziele. Gut investiertes Geld, wie man sieht, denn das Ergebnis einer aktuellen Forsaumfrage von Juni 2022 zur Anzahl, dem Pflegezustand und der Gestaltung des städtischen Grüns lieferte erneut gute Ergebnisse: so waren 65 Prozent der Befragten zufrieden bis sehr zufrieden. Ein aussagekräftiger Beleg für die konstant gute Arbeit, die die Mitarbeitenden des Amtes 67 leisten.



12.2 Umbenennung des neuen Dezernates VIII

Seit dem 1.9.2022 ist das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen auch namentlich in der neuen Dezernatsbezeichnung vertreten: **Dezernat für Umwelt, Klima, Grün und Liegenschaften.**

An insgesamt drei Terminen stellte sich der Beigeordnete William Wolfgramm den Kolleg*innen in der Stolberger Straße vor, informierte sich über die verschiedenen Aufgabengebiete im Stadthaus und besuchte den Westfriedhof.



12.3 Neuer linksrheinischer Betriebshof in der Zusestraße bewilligt

Ein großer Schritt für das Amt vom maroden Betriebshof in der Stolberger Straße zum modernen Betriebshof in der Zusestraße ist im Sommer 2022 erfolgt: Der Rat der Stadt Köln hat am 20. Juni einen bedeutenden Beschluss zum Neubau eines linksrheinischen Betriebshofes in der Zusestraße gefasst.

67 wird damit den Betrieb optimieren können, die Bedingungen für viele Kolleg*innen (Wege, Umkleiden, Duschen etc.) spürbar und nachhaltig verbessern und einen modernen Betriebshof mit einer ökologisch ausgerichteten Energieversorgung beziehen, der sicherlich ein Vorbild für andere Kommunen sein wird.

12.4 Faire Berufsbekleidung wird präsentiert

Die neue fair beschaffte und gehandelte Berufsbekleidung des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen ist nicht nur bequem, sie sieht auch gut aus.

Das stellten Mitarbeitende auf der 8. Fair Trade Night im Rautenstrauch-Joest-Museum am 5. Oktober 2022 unter Beweis. In einer so genannten „Fliegenden Modenschau“ wurden unterschiedliche Modelle städtischer Dienstbekleidung präsentiert und ernteten sehr positives Feedback.



12.5 Feste für die Mitarbeitenden

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten 2022 endlich wieder auch die Mitarbeitenden zum geselligen Beisammensein zusammenkommen.

Am 1. September 2022 fand das Sommerfest des Amtes 67 auf dem Bauhof Frankfurter Straße statt. Bei sonnigem Wetter, kühlen Getränken und einem vielfältigen Essensangebot war das Fest mit rund 300 Mitarbeiter*innen gut besucht und man merkte, dass der persönliche Kontakt nach langer Corona-Pause allen ein wenig gefehlt hatte.



Auch eine Weihnachtsfeier konnte nach zwei Jahren Zwangspause zur Freude der Mitarbeitenden am 8. Dezember wieder stattfinden. Es wurde zu diesem Zweck eigens ein kleiner Weihnachtsmarkt im Rheinpark gestaltet, auf dem die Kolleg*innen an der frischen Luft die vorweihnachtliche Stimmung bei Glühwein und Bratwurst genießen konnten.



13. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen 2022 in Zahlen



882

Mitarbeiter*innen und damit eines
des größten Ämter der Stadt



54

Auszubildende



81.000

Straßenbäume



2.800

ha Grünfläche



4.000

ha kommunaler Wald



fast

2.500

Grünflächen-Paten



55

städtische Friedhöfe



66

Zierbrunnen



200

proaktive Pressemitteilungen

pro Jahr – gut **200** beantwortete
Presseanfragen von extern



80

Führungen pro Jahr



Kontrolle von mehr als

700

Spielplätzen mit gut **4.500** Geräten

(inklusive Basketballplätze, Fitnessparcours, Slackline- und Skate-Anlagen)



Pflege der Grünflächen von gut

300

Schulen

und

250

Kitas

